

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 02/0039/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 09.04.2021 Verfasser/in: FB02
Sachstand - Homeoffice-Einrichtung ermöglichen		
Ziele: Klimarelevanz nicht eindeutig		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.04.2021	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung	Anhörung/Empfehlung
28.04.2021	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt den Sachstand „Homeoffice-Einrichtung ermöglichen“ zur Kenntnis und empfiehlt dem Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung die Verwaltung zu beauftragen, das kommunale Programm zur Förderung von Homeoffice weiter auszuarbeiten, umzusetzen und darüber breit zu informieren. Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung und der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung sind in den nächsten Sitzungen über das Konzept und den Sachstand zu unterrichten.

2. Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung nimmt den Sachstand zur Homeoffice-Einrichtung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das kommunale Programm zur Förderung von Homeoffice weiter auszuarbeiten, umzusetzen und darüber breit zu informieren. Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung und der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung sind in den nächsten Sitzungen über das Konzept und den Sachstand zu unterrichten.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x*		

*Vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushaltes, sind für den Haushalt 2021 folgende konsumtive Mittel geplant:

Produkt	PSP-Element	Kostenart	Maßnahme	Hinweis	2021	2022	2023	2024
15.02.01	4-150201-967-1 „Beratung Fonds Einrichtung v.Homeoffice“	49110000	Coronaertrag Beratung den Fonds zur Einrichtung v. Homeoffice	Ertrag Corona- isolierung	-40T€	0€	0€	0€
15.02.01	4-150201-967-1 „Beratung Fonds Einrichtung v.Homeoffice“	52920000/ 72920000	Beratung den Fonds zur Einrichtung v. Homeoffice	Aufwand/ Auszahlung Corona- isolierung	40T€	0€	0€	0€
Veränderungen gesamt					40T €	0€	0€	0€
Davon Coronaisolierung					-40T €	0€	0€	0€
Nettobelastung für den städtischen Haushaltsplan					0 €	0€	0€	0€

Diese Maßnahme umfasst die Vergabe von zinslosen Darlehen an Dritte.

Nach Rücksprache mit den Fachabteilungen FB20/200 und FB 20/300 müssen diese Mittel investiv mit den nachfolgenden Kontierungen eingeplant werden.

Produkt	PSP-Element	Kostenart	Maßnahme	Hinweis	2021	2022	2023	2024
15.02.01	5-150201-900- 02300-900-1 „Fonds zur Einrichtung von Homeoffice“	78680000- Gewährung v Ausleihen v sonstig inländ Bereich übrige Bereiche	Fonds zur Beratung und Einrichtung von Homeoffice	Ausz- ahlung (zinslose Darlehen)	160T€	0€	0€	0€
15.02.01	5-150201-900- 02300-900-1 „Fonds zur Einrichtung von Homeoffice“	68680000 Rückflüsse v Ausleihung v sonstig inländ Bereich	Fonds zur Beratung und Einrichtung von Homeoffice (Rückzahlung zinsloser Darlehen)	Einz- ahlung (zinslose Darlehen)	0€	-80T€	-80T€	0€
Veränderungen gesamt					160T€	-80T€	-80T€	0€
Davon Coronaisolierung					0€	0€	0€	0€
Nettobelastung für den städtischen Haushaltsplan					160T€	-80T€	-80T€	0€

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	x		

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

	vollständig
	überwiegend (50% - 99%)
	teilweise (1% - 49 %)
	nicht
x	nicht bekannt

Erläuterungen:

Hintergrund

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie arbeiten immer mehr Menschen im Homeoffice. Laut einer repräsentativen Studie des Bundesverbandes bitkom e.V. zur Digitalisierung der Arbeitswelt aus Dezember 2020 arbeitet aktuell jeder Zweite ausschließlich oder teilweise im Homeoffice. Befragt wurden ca. 1.500 Erwerbstätige in Deutschland. Auch nach Ende der Corona-Pandemie werden mehr Menschen im Homeoffice arbeiten als zuvor. Vor der Pandemie war Homeoffice weitestgehend eher die Ausnahme, lediglich drei Prozent der Berufstätigen arbeiteten ausschließlich im Homeoffice.

Eine branchenunabhängige Umfrage aus Dezember 2020 zur Corona-Krise vom digitalHub Aachen, Jobcenter und FB 02 mit ca. 60 teilnehmenden Unternehmen aus der Region zeigt ein ähnliches Bild. Knapp 80 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass während der Corona-Krise mobiles Arbeiten bzw. Homeoffice zugenommen haben und auch nach der Pandemie Normalität bleiben werden.

Eine Ausweitung der Arbeit von Zuhause kann zudem gemeinwohlfördernde Effekte hervorrufen. Eine Verringerung der berufsbedingt zurückgelegten Fahrten durch Homeoffice kann sich positiv auf den Umwelt- bzw. Klimaschutz auswirken. Zudem erhalten Mitarbeitende eine gewisse Flexibilität zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Corona-Krise erweist sich damit als Auslöser eines tiefgreifenden und nachhaltigen Wandels in der Arbeitswelt und darüber hinaus.

Mit Ratsantrag vom 03. Februar 2021 der CDU-Fraktion wird beantragt, ein kommunales Programm zu Förderung von Homeoffice zu erarbeiten, das Punkte zu Beratungsangeboten für Arbeitgeber, Angebote zur Vernetzung mit Unternehmen und zinslose Darlehen für Investitionen umfasst. Im weiteren Verlauf soll ein Überblick über den aktuellen Sachstand mitgeteilt werden.

Beratungsangebote für Arbeitgeber zur Umsetzung von Homeoffice

Das durch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im vergangenen Jahr in die Diskussion gebrachte „Mobile-Arbeit-Gesetz“ hat gezeigt, dass eine dauerhafte Umsetzung von Homeoffice noch viele offene Fragen mit sich bringt und viele Arbeitgeber vor die Herausforderung stellt, niedrigschwellig durchdachte und praktikable sowie finanzierbare Lösungen für Arbeitnehmer*innen dort zu schaffen, wo es möglich ist.

Die dargestellte Ausgangssituation und der tiefgreifende Wandel der Arbeitswelt zeigen, dass sich Unternehmen mit der Thematik Homeoffice weiter auseinandersetzen müssen. Beratungsangebote verbunden mit geeigneter finanzieller Unterstützung können hier wichtige Instrumente sein, um besonders kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) niedrigschwellige Instrumente zur Umsetzung von Homeoffice zu ermöglichen.

Erste Rechercheergebnisse haben gezeigt, dass öffentliche Einrichtungen als Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Homeoffice praktikable und schnell umsetzbare Leitfäden, Checklisten und Handlungsempfehlungen online aufbereitet und den Unternehmen übersichtlich und komprimiert als Erstberatung zur Verfügung stellen. Zudem wird in diesem Zusammenhang auf bestehende öffentliche Förderprogramme von Bund und Ländern für KMU verwiesen, die besonders in Zeiten von Corona für die Bereiche digitales Arbeiten, Gestaltung einer zukunftsgerechten Personalpolitik bzw. Wandel der Arbeitswelt unterstützend eingesetzt werden können.

Um besonders den KMU zukünftig eine zielgerichtete Orientierung von der Idee bis zur endgültigen Umsetzung von Homeoffice im Betrieb zu bieten, soll hier eine Erstberatung von Seiten FB 02 nach Möglichkeit inhaltlich ausgebaut werden.

Um das Themenfeld „Einrichtung von Homeoffice“ noch mehr herauszustellen, wird die Darstellung der Serviceangebote für Unternehmen im Bereich Digitalisierungsberatung auf der städtischen Webseite mit entsprechenden hilfreichen Informationen weiter ergänzt. Diese Informationen sollen bspw. Leitfäden bzw. Checklisten zum „Quick-Start-Homeoffice“ und Hinweise von unabhängigen Dritten zu Themen des Mitarbeiterschutzes umfassen, die den Unternehmen als niedrigschwellige und praktikable Orientierung dienen sollen. Zudem sind im Bereich Fördermittelberatung bereits Kompetenzen bzw. Ansprechpartner bei FB 02 vorhanden, auf die in diesem Zusammenhang direkt verwiesen werden kann und bei der Inanspruchnahme passender Förderprogramme zur Digitalisierung der Arbeitswelt wie go-digital, unternehmensWert:Mensch plus, Mittelstand innovativ & digital oder Potentialberatung unterstützen können.

Zudem wird bei FB 02 bereits eine digitale „Road Show Weiterbildung & Neue Arbeitswelt“ über Newsletter und Facebook umgesetzt. Diese soll thematisch weiter ausgebaut werden und zur regelmäßigen Sensibilisierung zu Homeoffice bzw. mobilem Arbeiten dienen. Jeden Monat werden hier neue Formate und Tools vorgestellt, die agiles und ortsunabhängiges Arbeiten ermöglichen. Um die Erstberatung zur Einrichtung bzw. die Möglichkeiten des Homeoffices weiter zu platzieren bzw. anzupassen, wird auch auf die von FB 02 durchgeführten Unternehmensbesuche zurückgegriffen, um Feedback zu den Herausforderungen der Unternehmen einzuholen.

Angebote zur Vernetzung mit Unternehmen (Best-Practice-Unternehmen)

Die unter „Beratungsangebote“ aufgeführten Punkte werden durch Vernetzungsangebote in Form von wiederkehrenden (digitalen) Veranstaltungen in Kooperation mit regionalen Partnern, wie bspw. den Kammern, Unternehmerverbänden und weiteren relevanten Partnern, flankiert.

Besonders mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf der Region Aachen (Competentia) haben in der Vergangenheit bereits Veranstaltung unter der Einbindung von Best-Practice-Beispielen stattgefunden und finden weiterhin zukünftig statt, die sich im Besonderen mit den Auswirkungen der digitalen Transformation der Arbeitswelt auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beschäftigen. Veranstaltungen dieser Art, besonders unter Hinzunahme von regionalen Best-Practice-Beispielen, treffen auf positive Resonanz der teilnehmenden Unternehmen und reduzieren die Hemmnisse, auf andere Arbeitgeber zuzugehen und von deren Erfahrungen zu profitieren. Mit der inhaltlichen Ergänzung der beschriebenen „Road Show Weiterbildung & Neue Arbeitswelt“, soll den Arbeitgebern zukünftig die Möglichkeit geboten werden, ihre Herausforderungen im Rahmen der digitalen Transformation der Arbeitswelt sowie bei der Umsetzung von Homeoffice direkt an FB 02 widerzuspiegeln. So können je nach Bedarf der Unternehmen inhaltlich aufbauende Angebote zur Vernetzung etwa in Form von Lean Coffees oder Business Breakfasts u.a. unter dem Motto „Homeoffice aber wie? – Einfach nachgefragt bei...“ oder „Ist das „agil“ oder kann das weg?“ entstehen, die mit bzw. durch passende Partner umgesetzt werden.

Für die Ausschusssitzungen des AWD und AWR im Juni sollen die dargestellten Ansätze unter Einbindung der Einführung zinsloser Darlehen für die Anschaffung von benötigten Endgeräten bzw. Softwarelizenzen weiter ausgearbeitet und zum Beschluss vorgelegt werden.

Mit Blick auf die Mehrzahl der aktuell gestellten Ratsanträge und der begrenzten personellen Ressourcen konnte noch kein abschließendes Endergebnis zur Homeoffice-Einrichtung präsentiert werden. Die Verwaltung beschäftigt sich aktuell mit der Klärung der finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, wie etwa den Zugangsvoraussetzungen (z.B. Einführung einer Obergrenze bspw. für Betriebe mit maximal 50 Beschäftigten oder Anzahl der auszustattenden Arbeitsplätze), den Antrags- und Rückzahlungsmodalitäten oder der Hinzunahme der lokalen Kreditwirtschaft bei der Abwicklung.

Sofern es gelingt, die finanziellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen in nächster Zeit zu klären, würde die Verwaltung wegen des Bedarfs gerade bei kleineren Unternehmen bereits mit der Umsetzung des Programms beginnen. In den nächsten Sitzungen vom AWD und AWR wird der dann aktuelle Sachstand zum Konzept erneut vorgestellt.